

**Louis Konrad**  
305 LACKAWANNA AVE.  
SCRANTON PA.

Acht darauf, daß die von euch gekauften Güter vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

**Henry Frey PHOTOGRAPHER**  
421 LACKAWANNA AVE. SCRANTON PA.  
PORTRAIT VIEWS REPRODUCTIONS  
PASTELS & WATER COLOURS  
PORCELAIN & INDIA INK PICTURES WINDOW TRANSPARENCIES, &c.

**Trinkt ... E. Robinson's Sons Lager-Bier.**  
Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.  
Office und Brauerei:  
435-435 Nord Siebente Straße.

**Andeutungen für Piano Käufer.**  
Wenn ein Fabrikant, Händler, Verkäufer oder Geschäftsfreisender die Instrumente eines Musikwunders schlecht macht, so müßte er ihnen. Der Mann welcher durch seinen Verkauf keine Verkäufe machen kann, ist des Vertrauens nicht würdig.  
Der Verkäufer eines Stief Piano hat dabei ein Gefühl von Genugthuung, daß ungewisshaltig fremd ist der einer Piano Transaktion, wodurch ein anderes Fabrikat von Piano involviert ist.  
In den meisten Fällen, wenn man einen Musiker oder Lehrer mitnimmt, so erhält der Käufer ein Piano, dessen Eigenschaften die größte Commission bezahlt, und diese Commission wird zu dem Preis gerechnet.  
Etabliert in 1842, werden Stief Pianos unter einer Garantie verkauft, die gestützt ist durch ein halbes Jahrhundert von ehrlichem Handeln entlang den Linien der höchsten Ehrbarkeit in der Piano Construction.  
Die beste Garantie für den Käufer ist der Ruf und die Reputation des Fabrikanten, sowie des Händlers, da die wirkliche Probe eines Pianos in seiner Dauerhaftigkeit und in Ton Qualität besteht, und diese können nur durch Zeit und Gebrauch erlangt werden, wobei der Käufer, wenn nicht selbst ein Experte oder durch einen Experte instruiert, auf die Repräsentationen des Fabrikanten oder Händlers verlassen muß.  
Stief Pianos sind den verschiedensten und genauesten Prüfungen unterworfen worden und haben noch niemals einen Punkt der Schwäche ergeben.  
Bereicht niemals, daß der Hauptteil eines Pianos der Mechanismus ist, den ihr nicht sehen, und daß der geringe Teil der Rasten ist, den ihr seht.  
Stief Pianos, von Fachleuten oder Künstlern untersucht, erzeugen in beiden den Gedanken: „Sie sind vollständig.“  
Wünscht eine Person einen Piano zu verkaufen, und schneidet dabei den Preis einhalb, müßte ihr, ehe ihr den Laden verläßt, Sie würde Sie beruht haben, wenn sich die Gelegenheit gegeben hätte.  
Stief Pianos werden zu einem mäßigen Preise verkauft in Anbetracht ihres fünfzigjährigen Wertes. Kein höherer Preis für die Reputation.  
Ohne Berücksichtigung ihrer Arbeit zu kaufen, sprechen sie sobald wie möglich bei uns vor. Wir offerieren ein größeres Assortiment von leicht gebrauchten Pianos zu wirklich niedrigen Preisen, -Pianos welche demietet worden waren.

**Geo. W. Finn, Scranton, Pa.**  
Feines Timmen eine Spezialität.

**Eisenbahn Zeittabelle.**

Erst und Wyoming Valley Eisenbahn Co.  
Zeitabelle in Kraft vom 17. September 1900.  
Züge für Scranton und 1-fache Punkte, zu New York Verbindung mit der Erie Eisenbahn für New York, Newburgh und Middletown machend, verlassen Scranton um 7:05 Morgens und 2:25 Nachm.  
Züge kommen an in Scranton um 10:30 Morgens und 9:10 Abends.  
Delaware, Lackawanna und Westera Bahn.  
In Kraft vom 10. Juni 1900  
Südlich-Verläßt Scranton für New York um 1:45, 3:00, 5:40, 8:10, 10:05, 11:30, 12:55, 3:35 und 5:10 Nachmittags. Für Philadelphia um 5:40, 8:00 und 10:05 Morgens; 12:55 und 3:35 Nachm. Für Stroudsburg, um 6:10 Nachmittags. Wild- und Wiconomation-Zug um 3:40 Nachmittags. Verläßt Scranton um 6:55, 7:15, 9:15 Morgens; 12:05, 2:47, 4:48, 7:19 und 9:38 Nachmittags. Erreicht Philadelphia um 10:00 Mor.; 1:06, 3:48, 6:00 und 8:23 Nachm. Verläßt Scranton von New York um 11:30, 1:05, 4:06 und 10:20 Mor.; 1:00, 1:55, 5:33 und 8:45 Nachm. Von Stroudsburg um 8:05 Morgens.  
Nördlich-Verläßt Scranton für Buffalo und Annapolis, um 11:35, 1:10, 4:10 und 6:30 Mor.; 1:55 und 5:48 Nachm. Für Chicago und Syracuse um 1:10 Mor. und 1:55 Nachm. Für Utica um 1:10 Mor. und 1:55 Nachm. Für Rochester um 8:30 Mor.; 1:05 und 5:48 Nachm. Für Niagara um 4:00 und 6:15 Nachm. Für Binghamton, 10:25 Mor. um 8:50 Nachm. Erreicht Scranton von Buffalo um 1:30, 2:45, 5:35 und 10:00 Mor.; 4:30 und 8:00 Nachm. Von Chicago und Syracuse um 2:55 Mor.; 12:38 und 3:30 Nachm. Von Rochester um 8:00 Nachm. Von Utica um 2:55 Mor. um 6:50 Mor. und 6:30 Nachm. Von Buffalo um 7:55 und 10:00 Mor.; 3:20 und 8:00 Nachm.  
Bloomsburg Division-Verläßt Scranton für Northumberland um 6:45, 10:05 Mor.; 1:55 und 5:50 Nachm. Für Plymouth um 1:05, 3:40, 5:55, 11:55 Nachm. Für Rantico, 8:10 Mor. Erreicht Northumberland um 9:35 Mor.; 1:10, 5:00 und 8:45 Nachm. Erreicht Rantico um 9:10 Mor. Erreicht Plymouth um 2:00, 4:32, 9:50 und 12:30 Nachm. Erreicht Scranton von Northumberland um 9:42 Mor.; 12:35, 4:50 und 8:45 Nachm. Von Rantico um 11:00 Mor. Von Plymouth um 7:50 Mor.; 3:20 und 5:55 und 11:10 Nachm.  
Sonntags-Züge.  
Südlich-Verläßt Scranton um 1:40, 3:00, 5:40, 8:30, 10:05 Mor.; 3:33, 3:40 und 8:10 Nachm.  
Nördlich-Verläßt Scranton um 11:35, 1:10, 4:10 Mor.; 1:55 und 5:48 Nachm.  
Bloomsburg Division-Verläßt Scranton um 10:05 Mor. und 5:50 Nachm.



**Für Scheriff: Herr Chas. S. Schadt.**

Indem wir heute in der Person des Herrn Chas. S. Schadt unseren Lehren den demokratischen Scheriff-Kandidaten für Lackawanna County vorstellen, wollen wir einen kurzen Abriss seines Lebenslaufes hier geben.  
Herr Schadt wurde am 6. April 1866 in der Stadt Scranton geboren und war seitdem hier wohnhaft, ist also unter den Augen der jetzigen Generation aufgewachsen. Er graduierte in der Hochschule dahier im Jahre 1882 und besuchte dann das Wyoming Seminar in Kingston, um sich dem kaufmännischen Fache zu widmen. Er absolvierte den dortigen Kursus mit Ehren und trat sofort in das Geschäft seines Vaters ein.  
Sein erstes Auftreten in der Politik war vom besten Erfolge begleitet. Es war dies, als er in der 16. Ward als Kandidat für den Common Council auftrat. Der District war stark republikanisch und sein republikanischer Gegner J. W. Brownning ein energischer Mann; trotzdem schlug ihn Herr Schadt mit einer Mehrheit von 70 Stimmen und die Ward ist seitdem im Common Council durch einen Demokraten repräsentiert worden. Während seiner Dienstzeit von fünf Monaten war Herr Schadt ein eifriges Mitglied des Stadtrates und besonders thätig im Feuerdepartement, das seiner Energie viele Verbesserungen verdankt, die den Bürgern tausende von Dollars erspart haben; und noch heute ist er Vorkann der Wörmig Chemischen Compagnie.  
Herr Schadt legte sein Amt als Stadtrat nieder, als er vor sechs Jahren die Nomination für Scheriffmeister dieses Countys erhielt. Es war ein höchst bemerkenswerter Kampf, denn er damals führte. Seine Nomination geschah einstimmig, denn es war ein sogenanntes republikanisches Jahr und der Erfolg eines demokratischen Kandidaten schien ausgeschlossen. Trotzdem hielt er Herr Schadt für seine Pflicht dem Rufe der Partei Folge zu leisten; seine Popularität bewies sich glänzend, denn nach einem harten Wahlkampf ging er siegreich hervor, und er war der einzige demokratische Kandidat, welcher gewählt wurde. Er vertrat das Amt in ehrenvoller Weise und seine Abrechnung mit den County Commisären war prompt und zu allerseits Zufriedenheit.  
Nicht so glücklich war Herr Schadt vor drei Jahren in seiner Kandidatur für das Scheriffamt, denn er hatte als seinen Gegner einen bei den Deutschen sehr populären Mann, Herrn Clarence C. Pryor. Dennoch wäre er auch hier erfolgreich gewesen, wenn die Stimmengählung nicht so sich gezeigt hätte; so wurde dem Willen des Volkes ein Schnippen geschlagen und Herr Schadt hinausgeschickt.  
Von dem letzten demokratischen Convent wurde Herr Schadt wiederum ohne Opposition zum Kandidaten für das Scheriffamt von Lackawanna County nominiert, und diesmal scheint sein Erfolg gesichert, wenn nicht alle Anzeichen trügen. Die nationale Politik der Republikaner war innerhalb den letzten vier Jahren eine so erbärmliche, die Verwaltung der County Angelegenheiten eine so korrupte, daß dem Volke endlich die Augen aufgingen und es entschlossen ist, die ganze Bande aus dem Tempel zu jagen und einmal gründlich aufzuräumen mit einer Partei, welche überall, wo sie erfolgreich ist, dem Volk eine Schuldenlast aufbürdet, die es fast erdrückt. Man denke nur an die ausgeschriebenen County Commisären, welche trotz einer mehr als doppelt hinausgeschraubten Besteuerung in weniger als drei Jahren die Schuldenlast um \$120,000 erhöhten!  
Im persönlichen Verleiste ist Herr Schadt ein erster, schweigsamer Mann, was ihm oft ungerührt als Stolz angesehen wird. Daß er von dieser Artungen frei ist, wissen diejenigen, welche ihn näher kennen, und daß er ein warmes Herz für seine Nebenmenschen hat, können seine zahlreichen Arbeiter zur Genüge bezeugen. Der einfache Tagelöhner erhält bei ihm \$1.50 täglich und der gefühlte Arbeiter entsprechend mehr. Hier haben seine Leute Veranlassung, wegen ungerührter Behandlung irgend eine Klage zu führen.  
Herr Schadt verdient völlig das Vertrauen, welches die Demokraten dieses Countys in ihn setzen, und wir glauben nicht fehl zu gehen, wenn wir seine siegreiche Erwählung zum Scheriffsamte am nächsten 6. November prophezeien.  
Stimm für Chas. S. Schadt!

**Erfinder Segepanik Solbat.**  
Der berühmte Erfinder aus dem Gebiete der Electricität, Jan Segepanik, welcher in Europa einen Ruf genießt, ähnlich dem, dessen Edison hat in Amerika erlangt, muß drei Jahre lang in der österreichischen Armee als Gemeiner dienen. Er war früher Schulmeister in Belgien und als solcher vom Militärdienst befreit. Nachdem er durch seine Erfindungen berühmt geworden war, legte Segepanik seine Stelle als Schulmeister nieder und wurde dadurch militärisch verpflichtet. Der Erfinder wendete alle Mittel an, um vom Militärdienst frei zu kommen und richtete sogar eine Petition an den Kaiser, dieselbe wurde aber unbeachtet gelassen. Dieser Fall illustriert recht die strenge Unparteilichkeit, mit welcher die Militärbehörde in Österreich durchgeföhrt werden. Es scheint übrigens ziemlich widersinnig, daß während einfache Schulmeister vom Militärdienst befreit sind, eminente Männer der Wissenschaft, wie Segepanik, sich dieser Verpflichtung nicht erziehen.

**Die McKinley Prosperität.**  
Wir geben in folgendem das Resultat eines Arbeiters über die so hoch geliebte Prosperität unter der vierjährigen Regierung McKinley's.  
Der Mann sagt, er habe seit zehn Jahren den gleichen Lohn für dieselbe Arbeit empfangen. Er nimmt einen Silberdol, geht nach einem Kaufleben und lauft:  
5 Pf. Zutr... 35 Cts. Gehalt in '96, 25 Cts.  
1 Pf. Zutr... 40 Cts. Gehalt in '98, 25 Cts.  
1 Pf. Zutr... 40 Cts. Gehalt in '96, 25 Cts.  
1 Cts. Zutr... 12 Cts. Gehalt in '96, 8 Cts.  
Total heute... \$1.27. Total in '96... \$1.83  
Vor vier Jahren hatte dieser Mann von seinem Dollar 17 Cents übrig und heute schuldete er 27 Cents, macht einen Unterschied von 44 Cents zum Schaden des Arbeiters. Unsere heutigen Hausfrauen einmal gefällig nachrechnen und sie werden noch Dutzende von Artikeln finden, wo der Preisaufschlag jetzt ein gleich hoher ist.  
Und was ist der Grund hierfür? Der McKinley und der Dingley Schutzoll haben die Trübs in's Leben gerufen und beschützt und ihre Combination zur Preis-erhöhung möglich gemacht, so daß der Arbeiter heute \$1.27 für Artikel bezahlt (bei gleichem Lohne) für 83 Cents kaufen konnte.  
Und noch finden sich Leute, welche die Arbeiter haben zu verlangen, daß der Arbeiter seine Stimme für die Fortsetzung einer solchen Raubwirtschaft abgibt und wiederum für McKinley in's Zug geht. Will denn der Arbeiter nie müdig werden und denken lernen? Glaubt er wirklich, daß die Monopole und Trübs und die Regierung eines McKinley und Mark Hanna für die Rechte des Arbeiters einsetzen?  
Bestellt das „Wochenblatt“.

**Jeder Nobel kostete \$10,000.**  
Jugend ein hochstehender Hallente findet ein Vergnügen darin, die schönsten Stunden zu vergangen, die ihm in New York, Rochester und Laramont in den Weg kommen. Er ist sehr wählerisch, läßt Regener- und Karrenwagen völlig ungeschoren und begnügt nur werthvolle Preisgebende. Den schwersten Verlust erlitt bei ihm Frau Henry Gilling, die drei kleine französische Nobel im Wert von zusammen \$30,000 besaß. Kürzlich verendeten zwei derselben, weil sie bei einem Auszug irgendwo vergiftetes Fleisch fanden. Weil jeder Nobel einen speziellen Wächter hatte, sind jetzt zwei in allen Zweigen der Hundepflege erfahrene Pudelwächter bestellt.

**Bermischtes Inland.**  
- Nach siebenjähriger Abwesenheit in Europa ist der amerikanische Humorist Mark Twain (Sam. Clemens) wieder in seiner Heimath eingetroffen.  
- Ein schlimmer Brand in der Detschaft Getz, 12 Meilen südlich von Bana, Pa., zerstörte vier Geschäftshäuser. Man vermutet Brandstiftung.  
- Eine verderbliche nächtliche Feuersbrunst, verursacht durch das Umfallen einer Kerze in einem Kirchenboden, wüthete zu Sullivan, Ind. Schaden mindestens \$100,000.  
- Sämtliche Schanfeldner der 30 Wirtshäusern in Murphysboro, Ill., gingen an den Streik, um Bezahlung für Leberzeit und die Erlaubnis zu erhalten, ab und zu ein Picnic zu besuchen.  
- In Fresno, Californien, sind die Kohler & Froschling'schen Weinanlagen, Eigenthum der California Wine Association, ein Raub der Flammen geworden. Schaden zwischen \$100,000 und \$500,000.  
- Dem Kriegsdepartement ward aus Havana telegraphirt, das Major Matt. A. Peterson in Los Animas dem gelben Fieber erlegen ist und daß seine Gattin eine Stunde später Selbstmord begangen hat.  
- Einbrecher drangen in das Postamt von Fond du Lac, Wis., und erbeuteten eine Menge Postkarten, bares Geld und registrierte Briefe. Allen Anschein nach waren die Kerle in ihrem Fach woolsafaren.  
- Heinrich Meier, Präsident der „Franklin Van“, sowie der „Franklin Feuer & Versicherungsgesellschaft“, und anderer bedeutender Unternehmungen, ist im Alter von über 81 Jahren in St. Louis verstorben.  
- Brauer Vallantine hat den in seiner Brauerei beschäftigten Käufern den neunhunderttag bewilligt, auch die Firma Bealston & Wörz, die sich so lange gegen die Bewilligung dieser Forderung gestäubt, hat nachgegeben.  
- Wie aus Depere, Wis., gemeldet wird, will der Schreiberpapier-Trust alle dieser beschäftigten Handlungsbereitenden abschaffen und nur noch durch directe Agenten, je einen für einen bestimmten Landestheil, seine Waaren verkaufen.  
- Thos. F. Lane, der Schwiegersohn des Bundes-Senators Blackburn von Kentucky, erlosch bei Kränklichkeit soll die Ursache der vermissten Zeit gewesen sein. Lane war der amerikanische Vertreter der Bickers & Nazium Gun Co. von London.  
- Erst Freitag wurde es bekannt, daß am Montag zuvor aus dem Postamt im Grand Central Bahnhof New York ein Briefkasten gestohlen wurde, der registrierte Briefe mit \$40,000 enthielt. Wie man glaubt, sind mehr als ein Mann an dem Diebstahl betheiligt.  
- Der Streik der Leavenworth, Kan., Bergleute ist nach schwächlicher Dauer schießlich geendet worden. Die Entscheidung fiel zu Gunsten der Streiker aus, indem sie einen Lohnsatz von 84 Cents pro Tonne und den achtstündigen Arbeitstag zugestanden erhielten.  
- Durch ein Feuer, welches im Holzdepot der Stadt Dillsboro, Wis., ausbrach, wurden ein Schaden von einer Viertel Millionen Dollars angerichtet. Ueber 13 Millionen Fuß Bauholz wurden brennend und die Anlagen der Holzliefer-Ames Co. und der Chaloner & Sons Co. wurden theilweise zerstört.  
- Das britische Schiff „Lansing“, welches Port Blechy am 1. Juni verließ und seit 36 Tagen überfällig ist, soll von mehreren Mannschaften nach dem Bonham Inlet in der Südrsee gebracht worden sein, nachdem man den Capitän erlödet hatte. Das Schiff hatte 2,000,000 Fuß Bauholz an Bord.  
- Frau St. Charles, Gattin eines wohlhabenden Farmer's nahe La Crosse, Wis., hat ihren Ehemann mit fünf frischen Wunden bedacht. Mutter und Kinder sind den Umständen wohl. Die brave Frau hat in siebenjähriger Ehe ihrem Manne schon sechs Kinder geboren; meistens waren es Zwillinge und Drillinge.  
- In den Moosic-Bergen in der Nähe von Pittston, Pa., wurde James Kelly auf dem heimwege von der Jagd plötzlich von einem Panther angegriffen, in dessen gelang es Kelly, die Beiste von sich abzuhäufeln und dann zu entziehen. Dies soll der erste Panther sein, welcher in dortiger Gegend seit 50 Jahren gefangen wurde.  
- Im Alter von 67 Jahren ist in Auburn, N. Y., Pastor Georg Fels, welcher sich vor einiger Zeit in den Ruhestand gesetzt hatte, einem Schlaganfall erlegen. Fels war in Deutschland geboren und hatte dort Theologie studirt. Er kam zu Anfang der Siebziger Jahre nach den Ver. Staaten. Ehe er nach Auburn kam, war er mehrere Jahre Pastor einer deutschen protestantischen Kirche in Buffalo.  
- In der Pump-Station der Ohio & Indiana Gas Co., eine Meile südlich von Rebeck, Ind., gelegen, kam der Magikist Leslie Higgins auf schauerliche Weise ums Leben. Er war mit dem Dellen der Maschine beschäftigt, als sein Kopf von dem großen Schwungrad erlöst und er herumgewirbelt wurde. Higgins' Körper in eine formlose Fleischmasse vermandelt.  
- Im Traume erinnerte sich David Schwarze, ein reicher Müller in New Albany der Stelle, an welcher er während des Bürgerkrieges, als General John Morgan durch die Gegend zog, \$150 vergabten hatte. Als Morgans Heer vorbei war, suchte Schwarze wieder nach dem Gelde, konnte dasselbe nirgends finden. Vor einigen Tagen erinnerte er sich jedoch im Traume an die Stelle. Als er nach dem Erwachen nachdachte, fand er das Geld vor.  
Die feinsten Druckerarbeiten in der Stadt, liefert die Office des „Wochenblatt“.

**Sehr allgemein.**  
Wichtige Veränderungen der Temperatur auszuweichen diese Zeiten des  
**Galtes und der Gange,**  
wie Husten, Erkältungen, Bronchitis, Grippe und Rheuma; gegen welche Keuchen es nicht besser gibt wie  
**Dr. August König's Hamburger Brustheer.**

**Winleys Herbst und Winter Unterkleider für Männer, Frauen und Kinder.**  
Unsere Linie ist vollständig in all den besten und bekanntesten Fabrikanten gewöhnlich von uns gehalten, und die in Betreff von Anpassung, Qualität und allgemeiner Güte seit Jahren sich als zufriedenstellend erwiesen. Kürzliche Anfügung an diesen Waaren haben eine Preissteigerung derselben zur Folge gehabt, doch da wir unsere Ankäufe in Erwartung derselben machten, so halten unsere Preise einen günstigen Vergleich aus mit denen, die herrschten, ehe die Waaren aufschlugen. Frühzeitiges Ankaufen bedeutet eine Ersparnis von 25 Prozent und es wird Sie bezahlen, irgend etwas in dieser Linie vor dem wirklichen Gebrauch zu erlangen.

**510 und 512 Lackawanna Avenue,**  
gegenüber der „Wochenblatt“ Office.

**Deutsche Apotheke,**  
- von -  
**C. Lorenz,**  
514 Lackawanna Ave. und Ede Washington Ave. und Marion Straße.

**A. Conrad & Sohn, Versicherungs-Agenten,**  
213 Wyoming Avenue,  
zu ebener Erde.  
Repräsentanten:  
**Germania Lebensversicherungs-Gesellschaft**  
von New York,  
Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y. Feuer-Vericherung: Preussische National, Stutt. Deutscher; Norddeutscher National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable, N. Y.; Providence, N. S.; United Brethren's, Philadelphia, Pa.

**Louis Lohmann's Hotel,**  
323 und 325 Spruce Straße.

**John Armbrust, Deutscher Metzger,**  
No. 219 Penn Avenue,  
wird sich betheiligen durch angelegentlich Würde jeder Art und Reich frisches und bestes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen. Das beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.